

Die Neue (alte) Weltordnung – Teil 31

Quelle: „New World Order: Worlds in Collision and The Rebirth of Liberty“ (Die Neue Weltordnung: Welten in Kollision und die Wiedergeburt der Freiheit) von Terry James und Pete Garcia – Teil 23

KAPITEL 6: Die große Illusion – Teil 1

Norman Angeli schrieb im Jahr 1910 in seiner Studie „The Great Illusion“ (Die Große Illusion“:

„Krieg hat nicht mehr die Rechtfertigung, die er für das Überleben des Stärkeren bietet; es geht nur noch um das Überleben der weniger Fitten. Die Vorstellung, dass der Kampf zwischen Nationen Teil des Evolutionsgesetzes des menschlichen Fortschritts sei, beinhaltet eine tiefgreifende Fehlinterpretation der biologischen Analogie. Die kriegerischen Nationen erben nicht die Erde; sie repräsentieren das verfallende menschliche Element.“

In diesem Buch stellte Norman Angeli fest, dass Industrialisierung, Modernisierung und Kapitalismus keinen Anreiz zum Krieg zwischen modernen westlichen Nationalstaaten böten. Er argumentierte, dass es unwahrscheinlich sei, dass ein Krieg jemals wieder passieren werde, weil die Kosten eines Krieges zu hoch und damit unrentabel wären. Sogar die damals bedeutende Zeitschrift „The Economist“ war von dieser Vorstellung begeistert. Im Jahr 1913 hieß es darin: „In der zivilisierten Welt wird Krieg unmöglich.“

Doch im Juni 1914 wurde die Welt dann doch in den Ersten Weltkrieg verschlungen.

Die damals von Angeli vertretene Theorie ähnelte der Theorie, über die wir heute scherzen, indem wir sagen: „Es hat noch nie einen Krieg zwischen zwei Ländern gegeben, in denen sich ein McDonald's befand“. Was für ein Unsinn!

Derzeit gibt es in der Ukraine 60 McDonald's-Filialen und in Russland 847. In China gibt es 3.500 McDonalds, in Taiwan 413. Irgendwie reichte die Macht der „Goldenen Bögen“ nicht aus, um den Expansionsdrang eines Wladimir Putin zu stillen, genauso wenig wie ein einziges McNugget den Hunger eines gefräßigen Bären stillen würde.

Wir entschuldigen uns vorab für die Länge des Auszugs, aber wir müssen den Kontext festlegen, indem wir aus einem erstaunlichen Artikel von **Anatole_Kaletsy** vom 27.Juni 2014 mit dem Titel „World War One: First War Was Impossible, Then Inevitable“ (Der Erste Weltkrieg war zunächst unmöglich, dann unausweichlich) zitieren:

„Die wahre ‚Große Illusion‘ war natürlich die Vorstellung, dass wirtschaftliches Eigeninteresse Kriege obsolet machen würde. Doch eine Variante dieses naiven Materialismus ist zurückgekehrt.“

Sie liegt beispielsweise der westlichen Außenpolitik zugrunde, welche Wirtschaftssanktionen gegen Russland oder den Iran als Ersatz für einen politischen Kompromiss oder eine militärische Intervention vorsieht.

Die Wahrheit ist, wie die Welt 1914 herausfand und die heute in der Ukraine, im Nahen Osten und im Chinesischen Meer wiederentdeckt wird, dass wirtschaftliche Interessen beiseite gewischt werden, sobald die Genialität des nationalistischen oder religiösen Militarismus freigesetzt wird.

Russland hat in der Vergangenheit Konflikte mit unvorstellbaren wirtschaftlichen Verlusten für Politiker und Diplomaten in der westlichen Welt erlitten – und das Gleiche gilt für den Iran und für China.

Obwohl Historiker weiterhin über die unmittelbaren Ursachen des Ersten Weltkriegs debattieren, schufen zwei wesentliche destabilisierende Merkmale der Geopolitik des frühen 20. Jahrhunderts die notwendigen Bedingungen für die plötzliche Spirale in alles verzehrende Konflikte: DER AUFSTIEG UND FALL DER GROSSEN MÄCHTE UND DIE ÜBEREIFERIGE BEOBACHTUNG DER GEGENSEITIGEN VERTEIDIGUNGSVERTRÄGE. Diese Merkmale kehren nun zurück und destabilisieren die Geopolitik ein Jahrhundert später.

Heute ist Russland eine Macht im Niedergang und China auf dem Vormarsch, während die Vereinigten Staaten versuchen, das Machtgleichgewicht des 20. Jahrhunderts mit Europa und Japan als Juniorpartnern aufrechtzuerhalten. Unter diesen Bedingungen geraten sowohl aufstrebende als auch absteigende Mächte häufig in Konflikt mit den derzeit kontrollierenden Nationen.

AUFSTEIGENDE UND ABSTEIGENDE MÄCHTE GERATEN OFT IN KONFLIKT MIT NATIONEN, WELCHE GEGENWÄRTIG DIE KONTROLLE HABEN.

Im Jahr 1914 taten dies beispielsweise Deutschland, Österreich-Ungarn und das Osmanische Reich gegen Frankreich, Großbritannien und Russland. Heute ist es logisch, dass China und Russland zusammenarbeiten, um gegen die Vereinigten Staaten, die Europäische Union und Japan vorzugehen.

Das bringt uns zur klarsten Lektion aus dem Jahr 1914; die schädliche Verbindung von Verträgen und Bündnissen, die Großmächte dazu verpflichten, im Namen anderer Länder zu kämpfen. Dadurch wurden lokale Konflikte zu regionalen oder globalen Kriegen – und das mit erschreckender Geschwindigkeit und Unvorhersehbarkeit.

Betrachte die Aussage von General Sir Richard Shirreff, ehemals zweithöchstem Militäroffizier der NATO, bei einer Debatte über Russland: 'Alle sind sich sicher

einig, dass wir bereit wären, in den Krieg zu ziehen, um die Grenzen Großbritanniens zu verteidigen. Nun, als NATO-Mitglied, liegen die Grenzen Großbritanniens jetzt in Lettland.'

Es scheint nahezu unmöglich, dass Washington gegen Peking in den Krieg zieht, um einige unbewohnte japanische Inseln zu verteidigen oder gegen Moskau wegen einiger heruntergekommenen Bergbaustädte im Donbas, falls die Ukraine jemals der NATO beitreten sollte.

Anfang 1914 schien es jedoch fast unmöglich, dass Großbritannien und Frankreich wegen eines Streits mit Serbien in den Krieg mit Deutschland ziehen würden, um Russland gegen Österreich-Ungarn zu verteidigen. Doch am 28. Juni bewegte sich der Krieg direkt von unmöglich zu unvermeidlich – ohne jemals unwahrscheinlich zu werden.

Vier Jahre später waren 10 Millionen Menschen gestorben.“

Vor einem Jahrhundert (auf das Jahr genau), nachdem die Bolschewiki offiziell die Verbindung zu ihrer zaristischen Vergangenheit abgebrochen hatten, wählte der sterbende Wladimir Lenin Josef Stalin persönlich zum neuen Generalsekretär der Bolschewistischen Partei. Er sollte einer der größten Tyrannen des 20. Jahrhunderts werden. Unter seiner eisernen Faust starben fast 30 Millionen Russen, Ukrainer, Juden und Andere in Gulags, an Hunger und durch Gewalt.

Ein Jahrhundert später sehen wir, wie die schattigen Fassaden eines weiteren Wladimir (Putin) verschwinden, während er jeden Vorwand, mitzumachen, um miteinander auszukommen, aufgibt.

Die Ära der Koexistenz zwischen dem Osten (Russland und China) und dem zunehmend globalisierten Westen ist vorbei. Wladimir Putin und Xi Jinping sehen den Westen als kollektiv versuchend, ihnen ihre eigene verwestlichte Vision einer Neuen Weltordnung aufzuzwingen, und sie selbst haben nichts davon.

Das Problem für den Westen besteht darin, dass sowohl China als auch Russland mit ernststen existenziellen Problemen konfrontiert sind. Aufgrund hoher Sterberaten und niedriger Geburtenraten ist Russland mit einem rapiden Bevölkerungsrückgang und China mit einem deutlich ungleichen Verhältnis zwischen Männern und Frauen sowie einer zunehmend alternden Bevölkerung konfrontiert.

Dazu heißt es in einem Artikel vom 19. März 2020 mit dem Titel „Does China Have an Aging Problem?“ (Hat China ein Alterungsproblem?) auf der Webseite <https://chinapower.c-sis.org/aging-problem>:

„Chinas Bevölkerung altert schneller als in fast allen anderen Ländern. Die

Auswirkungen der 36-jährigen Ein-Kind-Politik Chinas haben in Kombination mit dramatischen Verbesserungen im Gesundheitswesen zu einem Anstieg der Lebenserwartung und einem Rückgang der Geburtenrate in China beigetragen. In den Jahren, in denen die Ein-Kind-Politik in Kraft war, stieg die Lebenserwartung in China von 67 auf 75 und die Geburtenrate sank von 2,8 auf 1,7. Der bevorstehende demografische Wandel in China stellt erhebliche soziale und wirtschaftliche Herausforderungen dar.“

Darüber hinaus steht China aus folgenden Gründen vor Herausforderungen und Auswirkungen:

a)

Seine Bau- und Immobilienmärkte sind wackeliger als ein zweibeiniger Stuhl (z. B. der jüngste Schuldenausfall der Evergrande_Group).

b)

Die aggressive Manipulation seiner Währung (des Yuan) wird von zahlreichen anderen Nationen kritisiert, die dieses Spiel satt haben.

c)

Der Ursprung der Freisetzung von COVID-19 - ob zufällig oder absichtlich - sowie die anschließende Vertuschung beschleunigen die zunehmende Zahl von Nationen, die ihre Expansion in chinesische Märkte zurückziehen.

Sowohl Russland als auch China sehen sich ernsthaften existenziellen Bedrohungen für ihre langfristigen Aussichten als Weltmächte ausgesetzt. Das macht sie noch gefährlicher denn je; denn ihnen ist klar, dass sie später keine neue Gelegenheit mehr bekommen werden, wenn sie jetzt nicht handeln.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache